Quartalszeitung

Schule Gsteig-Feutersoey

Herbstausgabe 26

Redaktion, Beiträge und Fotos Lehrpersonen und Schulleitung

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1		
Aus dem Kindergarten	2-5	aus der 6.-9. Klasse	14-16
Aus der 1.-2. Klasse	5-7	In eigener Sache	16-17
Aus der 4. Klasse	7-10	Termine	18-19
Aus der 3.+5. Klasse	11-14	Gsteigmäret	20

QZ	Aus dem Kindergarten

«Fründe si wier, gross u chli- schön das wier hüt zäme si!»

Mit 14 aufgeweckten Kindern durften wir im August ins neue Schuljahr starten. Die 6 grossen Kinder aus dem 2. Kindergartenjahr, unsere Schmetterlinge fanden sich plötzlich in einer neuen Rolle wieder. Nun sind sie diejenigen, welche bereits einen grossen Teil des Kindergartenalltags kennen und Abläufe und Regeln erklären und vorzeigen können. Es war schön zu sehen, wie schnell sich diese Kinder in der neuen Aufgabe zurechtfanden. Ganz selbstverständlich erklärten sie den jüngeren Kindern, unseren Raupen beispielsweise, wo der Rucksack hingehört oder wie die Jacke in der Garderobe aufgehängt werden sollte.

Die ersten Kindergartenwochen sind jeweils geprägt vom Erfahren und Erlernen neuer Strukturen, dem Zurechtfinden in einer neuen Umgebung, sowie in einer grösseren Kindergruppe. Dass es dabei nicht immer leicht ist, seinen Weg zu finden, eigene Bedürfnisse auch einmal zurückzustellen, oder die Bedürfnisse der anderen Kinder wahrzunehmen ist völlig normal. Wir freuen uns sehr, über die Fortschritte, welche die Kinder in diesen Wochen bereits gemacht haben und üben fleissig mit ihnen weiter.

In den ersten Wochen hat uns der kleine Fuchs bei unseren Aktivitäten im Kindergarten begleitet. Mit ihm haben wir das Thema «Freundschaft» etwas genauer betrachtet. Was ist eigentlich ein Freund oder eine Freundin? Müssen Freunde immer dieselben Interessen haben? Können Freunde auch Streit haben? Viele spannende Fragen haben wir mit den Kindern besprochen und es war interessant zu hören, was sich die Kinder bereits in diesem Alter für Gedanken über solch schwierige Themen machen.

Die beiden Freunde vom kleinen Fuchs, der Biber und der Dachs, bereicherten unseren Unterricht ebenfalls mit spannenden Impulsen. Sie brachten abwechslungsreiche Aufgaben, interessantes Wissen und spielerische Aktivitäten mit. Auf diese Weise konnten die Kinder Neues entdecken, ihr Wissen erweitern und gleichzeitig mit Freude und Neugier lernen.

Der kleine Fuchs liess uns aber nicht nur philosophieren und nachdenken, er brachte uns auch kleinere Bastelarbeiten mit. So lernten und vertieften wir die Handhabung der Schere, des Leimstiftes oder auch den Umgang mit Pinsel und Wasserfarben. Es ist nicht zu unterschätzen, wie viele kleine Schritte benötigt werden, bis beispielsweise ein Wasserfarbenbild entstanden ist. Sei es vom Bereitmachen des Arbeitsplatzes, dem Beschriften des leeren Blattes mit dem eignen Namen, bis hin zum Aufräumen und Putzen der Unterlage und dem Waschen des Pinsels. Was für uns so einfach und selbstverständlich klingt, ist für die Kinder in diesem Alter bereits eine grosse Aufgabe. Und so geht es im Kindergarten ganz oft. Viele kleine Schritte müssen immer wieder vorgezeigt, erklärt und geübt werden, bis schlussendlich ein Ablauf automatisiert ist. Was von aussen noch immer häufig als «nur spielen» abgestempelt wird, ist oft ein Knochenjob für die Kinder und die Lehrpersonen.

Auch die Zubereitung eines gesunden und saisonalen Znünis war Teil unseres Unterrichts. Dabei stand nicht nur das gemeinsame Essen im Mittelpunkt: Die Kinder setzten sich mit verschiedenen Lebensmitteln auseinander und konnten deren Farben, Formen, Gerüche, Konsistenzen und Geschmäcker mit allen Sinnen entdecken. Beim Waschen, Schneiden, Anrichten und gemeinsamen Zubereiten sammelten sie wertvolle Erfahrungen im selbstständigen und sorgfältigen Arbeiten.

Unser Unterricht fand natürlich nicht nur im Kindergarten statt. So durften wir in den vergangenen Wochen einige abwechslungsreiche Turnstunden, Pausen auf dem Pausenplatz und einen schönen Waldmorgen mit den Kindern erleben. Und wie Sie auf den Bildern sehen können, spielt es den Kindern überhaupt keine Rolle, wie das Wetter ist. Auch der Besuch des Polizisten mit seinem Helfer «Bernie- Bär» war für die Kinder besonders und sie gaben sich sehr Mühe, dem Polizisten zu zeigen, wie man den Fussgängerstreifen richtig überqueren sollte.

Das erste Quartal dieses Schuljahrs neigt sich nun schon wieder dem Ende entgegen. Mit unserem traditionellen kleinen Konzert am Gsteigmäret, findet es am kommenden Samstag einen gebührenden Abschluss. Wir freuen uns bereits jetzt auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer und wünschen allen danach schöne Herbstferien.

Die Kindergartenlehrpersonen

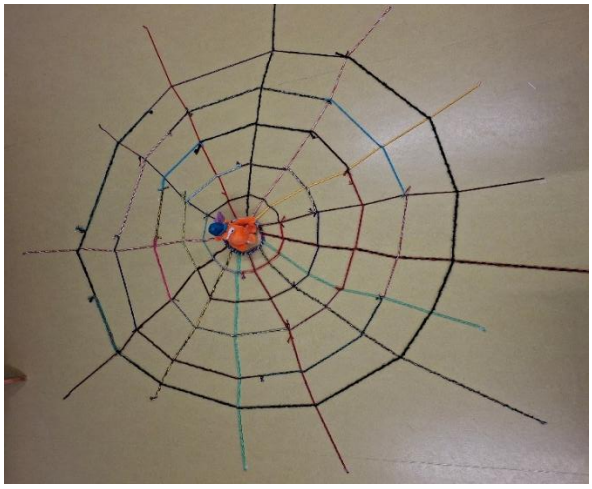
QZ | Aus der 1. + 2. Klasse

Dieses Schuljahr starteten wir mit sechzehn Kindern, darunter zehn neue Erstklässler. Die ersten Wochen sind dafür da, dass wir uns richtig kennenlernen. Alle freuten sich sehr auf das neue Schuljahr. Der Drache Kokosnuss begleitet uns dieses Jahr und wir haben bereits spannende Erlebnisse von ihm gehört. Der Drache Kokosnuss passt wunderbar zu unserem Jahresthema der ganzen Schule «Feuer».

Die erste Zeit ist für die «neuen» SchülerInnen sehr anstrengend, da doch der Morgen sehr lang werden kann. Mithilfe von Spielen, Pausen und Liedern kann dieser Morgen ein wenig unterbrochen werden.
Die ErstklässlerInnen lernten in diesem ersten Quartal bereits einige Buchstaben. Viele von den SchülerInnen können auch schon einige Wörter lesen.
Alle SchülerInnen sind sehr fleissig und motiviert.
Im NMG hat uns der Igel im ersten Quartal begleitet. Wir haben gelernt, wie sich der Igel verhaltet, wir er aussieht, welches seine Feinde sind und wie man ihn füttert. Dazu haben wir die Geschichte vom kleinen Igel mit der roten Decke gehört.

Doch was machen die SchülerInnen eigentlich in der kleinen 5 Minuten-Pause, welche 2-3mal am Morgen stattfindet?
Zu Beginn war diese Pause sehr wichtig, um mit der Holzeisenbahn zu spielen, eine Murmelbahn zu bauen, Zeichnungen zu machen, Erlebnisse zu erzählen, zu hüpfen...
Dann kam eines Morgens von einem Kind die Idee: **Ich drehe eine Kordel**.
Mit verschiedenen Wollresten wurden ganz viele Kordeln gedreht und es waren immer mehr Kinder, welche eine Kordel drehten. Es entstand eine richtige Kordelsucht. Sogar zu Hause wurden noch Kordeln gemacht und mitgebracht. Wir hatten dann im Schulzimmer um die 30 Kordeln.
Nun war die Frage: Was machen wir damit?

Die Idee war: Wir bauen ein Spinnennetz!
So haben wir die verschiedenen Kordeln aneinandergeknüpft und daraus ist dieses riesige Spinnennetz entstanden. Es ist ungefähr 2x2m gross. In der Mitte von diesem Spinnennetz ist unser Drache Kokosnuss, welcher uns das ganze Jahr hindurch begleitet.



Wir haben dieses Spinnennetz nun in unserem Gruppenraum aufgehängt. Natürlich durfte auch eine gebastelte Spinne nicht noch fehlen. Es erstaunt mich immer wieder, wie aus einer kleinen Idee etwas Grosses entstehen kann.
Nun steht noch das Highlight in diesem Quartal auf dem Programm: Der Gsteigmarkt.
Wir freuen uns, Sie an unserem Stand begrüssen zu dürfen.

Kathrin Perreten-Bernhard

QZ	Aus der 4. Klasse

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen – warum eigentlich nicht mal umgekehrt?

Schulreise der 4. Klasse

Unsere Schulreise planten wir dieses Jahr direkt zu Beginn des neuen Schuljahres. So machten wir uns bereits Anfang September auf den Weg zum Hatti Hof nach Aeschi. Frau von Siebenthal und Frau Hefti begleiteten uns. Schlafsäcke und schweres Gepäck wurden kurzerhand im Auto verstaut, sodass wir die Fahrt ganz entspannt mit unseren Rucksäcken antreten konnten.

Abenteuerlich wurde es bereits zu Beginn: Von Gstaad nach Spiez verpassten wir prompt unseren ersten Anschluss. Zum Glück ging trotzdem alles gut, und wir konnten die verlorene Zeit wieder aufholen. In Spiez stiegen wir auf das Schiff, das uns zu den Beatushöhlen brachte. Für einige Kinder war bereits die Schifffahrt ein kleines Highlight, da viele zuvor noch nie auf einem Schiff gewesen waren. Die Stimmung an Bord war bestens und bei strahlendem Wetter kam schnell richtige Urlaubsstimmung auf.

Nach dem Aussteigen ging es zu Fuss steil bergauf zu den Beatushöhlen. Oben angekommen, waren wir alle froh über die angenehm kühle Luft in der Höhle. Nach einer kurzen Führung ging es weiter auf den Spielplatz, wo wir uns zuerst etwas stärkten. Die Spielzeit wurde von den Kindern dankbar angenommen und mit einem gemeinsamen Glace abgerundet.

Anschliessend besuchten wir das Museum. Es war schön zu sehen, wie interessiert einige Kinder waren, Fragen stellten und aufmerksam zuhörten. Natürlich durfte auch ein Souvenir nicht fehlen, und so wurde eifrig das vorhandene Taschengeld gezählt.

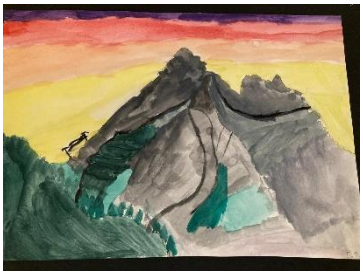
Geschafft, aber fröhlich, ging es weiter zum Hatti Hof. Dort bezogen wir unsere Schlafkabinen und machten es uns gemütlich. Einige Kinder meldeten sich freiwillig für den Küchendienst und bereiteten ein leckeres Abendessen zu. Auf unserem Menü standen Spaghetti mit Tomatensoße und feinem Spitzhornkäse, zubereitet von den Küchenchefs Arti und Lionel, sowie ein Salat à la Melissa – selbstverständlich unter der fachkundigen Kontrolle von Frau von Siebenthal; Emma und Lorina haben zudem den Tisch gedeckt. Währenddessen vertrieb sich der Rest der Gruppe die Zeit beim Spielen auf dem Hof oder bei einer Partie Tischtennis im Gemeinschaftsraum.

Nach dem Abendessen hatten die Kinder noch Zeit, sich für die Nacht einzurichten und miteinander zu spielen. Kurz vor dem Schlafengehen wurde aus der Klassenlektüre vorgelesen. Danach begann die Nachtruhe – wobei das Wort «Ruhe» zunächst noch etwas grosszügig ausgelegt wurde. Plötzlich mussten alle gleichzeitig auf die Toilette, irgendwo war ein Lachen oder Kichern zu hören, und immer wieder flimmerte eine Taschenlampe durch die Dunkelheit. Hier und da schaute plötzlich ein Kopf aus einer Schlafkabine – natürlich völlig unschuldig und selbstverständlich nur wegen einer «sehr dringlichen Frage». Als langsam Ruhe einzukehren schien, hörten wir plötzlich die Stimmen von Jugendlichen, die in der Nähe ihr Nachtlager aufgeschlagen hatten. Damit war die Neugierde geweckt und die zweite Welle von Toilettengängen begann. Schliesslich musste unbedingt herausgefunden werden, wer da draussen für den Lärm verantwortlich war. Mit stoischer Ruhe liessen wir das Treiben über uns ergehen und beobachteten das Geschehen mit einem Schmunzeln. Nachdem auch die letzte Neugier gestillt war, kehrte tatsächlich Ruhe ein und nach und nach schliefen alle ein.

Am nächsten Morgen blickten uns entsprechend müde Augen entgegen. Unser Mitleid hielt sich allerdings in Grenzen. Nach dem Frühstück blieb noch etwas Zeit zum Spielen auf dem Hof, bevor wir uns auf den Weg zum Chugeli Trail machten. Dort teilten wir die Kinder in drei Gruppen ein und verteilten die Kugeln sowie die Stationskarten. Die sportliche Frau von Siebenthal ging mit der ersten Gruppe voran. Der Plan war, dass sich alle drei Gruppen bei der Grillstation treffen und anschliessend gemeinsam grillieren würden. Frau Bayros Gruppe startete frohen Mutes und arbeitete sich von Station zu Station vor. Kurz vor dem Treffpunkt nahm die Gruppe allerdings eine falsche Abzweigung und lief gefühlt unendlich weit in den Wald hinein. Irgendwann wurde klar: Wir hatten uns verlaufen. Also machten wir uns auf die Suche nach dem richtigen Weg. Zugegebenermassen war die Stimmung für einen kurzen Moment nicht gerade auf dem Höhepunkt. Doch als wir mit etwas Verspätung endlich die Grillstelle erreichten, war die gute Laune schnell wieder zurück. Nebenbei erfuhren wir, dass auch Frau Heftis Gruppe einen kleinen Umweg hatte einlegen müssen. Nach der wohlverdienten Stärkung am Grillplatz machten wir uns gemeinsam auf den Weg, um die letzten Stationen des Chugeli Trails zu absolvieren. Danach traten wir müde, aber zufrieden die Heimfahrt an.
Insgesamt war die Stimmung während der gesamten Schulreise sehr harmonisch und fröhlich. Alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass wir gemeinsam zwei erlebnisreiche Tage verbringen konnten und viele schöne Erinnerungen mit nach Hause nahmen. Am nächsten Tag begann dann wieder der Ernst des Lebens – und wir mussten ziemlich müde und erschöpft zur Schule. Aber schliesslich gilt: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen - Warum eigentlich nicht mal umgekehrt?

Rätsel zum NMG – Thema *Gsteig*

Unsere Berge und ihre Namen: Verbinde!



Oldenhorn mit Nägelihorn

Mittaghorn mit Schluchhorn

Spitzhorn

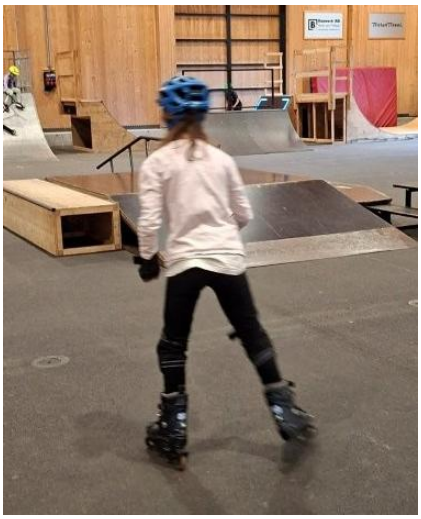
Mittaghorn mit dem Mounton

Arpelihorn

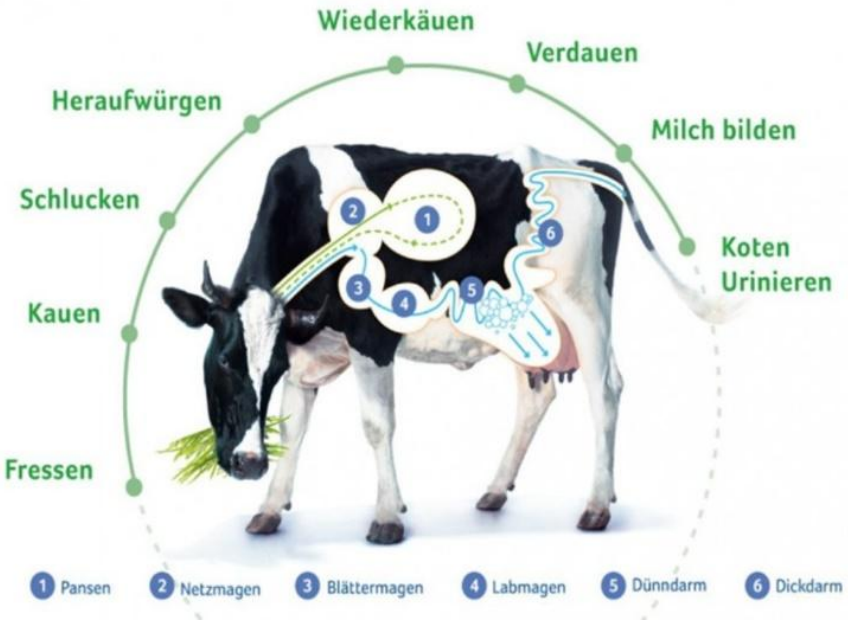
QZ	Aus der 3.+5. Klasse

Mit siebzehn munteren Kindern starteten wir ins neue Schuljahr und freuten uns auf ein spannendes und lehrreiches Quartal. Die Fünftklässler, welche schon wussten, wie es in der Mittelschule läuft, halfen ihren jüngeren Kameradinnen und Kameraden beim Einstieg im neuen Klassenzimmer, mit den neuen Lehrpersonen und den neuen Herausforderungen. Schon bald war eine angenehme und positive Stimmung zu spüren.

Wie jedes Jahr besuchten wir das Rollorama in Zweisimmen, wo wir uns alle ein bisschen näher und von einer anderen Seite kennenlernten. Mittlerweile sind nicht mehr nur die Kunststücke mit den Scootern das Highlight, sondern vor allem die leckeren Milchshakes in den coolen Rollorama-Bechern!



Im NMG beschäftigen wir uns momentan mit dem Thema «Vom Gras zur Milch» und lernen das Verdauungssystem der Kuh kennen. Wir erfahren, wie Milch entsteht, woraus sie besteht und was wir alles aus Milch herstellen können. Wir probieren verschiedene Milchsorten, stellen Butter her und besuchen zum Abschluss des Quartals den Landwirtschaftsbetrieb der Familie von Siebenthal.



Im bildnerischen Gestalten experimentieren wir mit Farben. Wir unterscheiden Primär- und Sekundärfarben und lernen den Begriff «Komplementärfarben» kennen.
Wir mischen drauflos und ordnen dann die Farben zu einem Farbkreis.
Mit Komplementärfarben (im Farbkreis gegenüberliegenden Farben) gestalten wir Bilder, die wir von verschiedenen Seiten betrachten können.

Und schon stecken wir wieder mitten in den Gsteigmarkt-Vorbereitungen. Mit gebrannten Mandeln, Glücksmuffins, dem alljährlichen Nagelspiel und einer Süssigkeitenschleuder versuchen wir wiederum, einen Batzen für unsere zweitägige Schulreise zu verdienen.
Dank der Mithilfe von vielen Eltern gelingt uns dies jedes Jahr. Die Kinder dürfen in Gruppen bei verschiedenen Familien zuhause Muffins und gebrannte Mandeln herstellen. Für diese willkommene Unterstützung danken wir allen mithelfenden Eltern ganz herzlich!
Wir freuen uns auf viel Besuch und gute Geschäfte an unserem Stand!

Kathrin Perreten-Kihm

QZ | Aus der 6.-9. Klasse

6.-9 Klasse

Jahresthema: Feuer

- Wie kam das Feuer zu den Menschen?
- War es der griechische Gott Prometheus, welcher den Menschen das Feuer brachte?
- War es die Natur selbst?
- Wer hat das «Feuermachen» erfunden, resp. entdeckt, was braucht es dazu?

Mit diesen Fragen ist die 6.-9. Klasse in den NMG-Unterricht eingestiegen.
Feuer ist aber weit mehr als nur eine Flamme, die wärmt oder uns die Bratwurst grillt.
Es hat viele symbolische Bedeutungen und spielt in vielen Kulturen auch eine grosse Rolle.

Was wären Olympische Spiele ohne Feuer?
*Das **olympische Feuer ist ein Symbol für Frieden, Freundschaft und den Zusammenhalt der Völker**. Es wird traditionell entzündet und symbolisiert die Verbindung der modernen Olympischen Spiele mit den antiken Spielen. Die Entzündung des Feuers findet an den Ruinen des Hera-Tempels in Olympia statt und markiert den Beginn der Spiele. Das Feuer wird mit Hilfe eines Parabolspiegels entzündet, was seine Reinheit betonen soll. Die Flamme steht für die positiven Werte, die während der Spiele gefeiert werden, und wird durch den Fackellauf weitergetragen, der die Athleten und die Welt umfasst.*

Wenn man von Olympia spricht, kommt man natürlich an den griechischen Göttern auch nicht vorbei. Diese sind, zusammen mit ihren römischen Pendants, bis heute Teil unserer Kultur und ihre Namen begegnen uns immer wieder.

Die wichtigsten griechischen Götter und ihre römischen Entsprechungen sind:
Zeus – Jupiter, Hera – Juno, Poseidon – Neptun, Athene – Minerva, Ares – Mars, Aphrodite – Venus, Apollon – Apollo, Artemis – Diana, Hephaistos – Vulcanus, Hestia – Vesta, Hermes – Merkur, Dionysos – Bacchus.

Zudem war und ist Feuer nach wie vor eine Treibkraft der menschlichen Entwicklung.
Ohne Feuer wäre die Menschheit heute nicht da, wo sie ist. Mit allen Vor- und Nachteilen.
Zusammengefasst kann man also sagen:

Feuer ist nicht nur ein physikalisches Phänomen, sondern ein zentrales Element der menschlichen Evolution, Kultur und Technologie, dessen Nutzung die Entwicklung der Zivilisation entscheidend geprägt hat.

Tom Schild

QZ	In eigener Sache

Newsletter und Infos über KLAPP

Werte Eltern
Wir möchten versuchen, sie mit verschiedenen Newslettern oder anderen Infos, via KLAPP, stets auf dem Laufenden zu halten. (Zusätzlich zur Quartalszeitung)
So können wir Papier sparen und sicherstellen, dass gewisse Infos ganz sicher zu Hause ankommen und nicht irgendwo zwischen Schule und Elternhaus steckenbleiben oder verschwinden.
Für sie hat dies den Vorteil, dass sie stets auf diese Infos zurückgreifen können, oder dass sie ihr Kind ermahnen können, die besagte Anmeldung nun vielleicht doch mal nach Hause zu bringen.

So können Unklarheiten oder Meinungsverschiedenheiten und Zankereien, (wie auf dem Bild), vermieden werden.

Thema Nachhaltigkeit-Natur

Ist ihnen schon aufgefallen, dass die Mehlschwalben den Weg in den Süden bereits angetreten haben?
Die Rauchschwalben jedoch sind noch da und die Jungmannschaft wird von den Eltern mit letzten grossen Bissen für den langen Flug gestärkt.

Einige warten auf den Abflug (1), andere üben bereits den Start (2) und wiederum andere treffen letzte Vorbereitungen (3).

1

2

3

Schöne Ferien!

Wir wünschen allen erholsame Ferien.!

Aufgepasst!!!, in diesem Herbst sind es, aufgrund der Kalenderkorrektur, ausnahmsweise 3 Wochen.
Aber keine Angst, an der Schulzeit ändert dies nichts und die Kinder haben gleich viel Schulwochen (38), wie jedes Jahr.

QZ Termine

Ferienordnung Schuljahr 2026/2027 — 38 Schulwochen

Ferien:	Ferien von / bis
Sommer 26	20.06.2026 – 09.08.2026
Herbst	26.09.2026 – 18.10.2026 (3 Wochen!)
Weihnachten ab Do. Mittag	24.12. 2026 - 10.01.2027
Sport	27.02.2027 – 07.03.2027
Frühling	24.04.2027 – 09.05.2027
Beginn Sommerferien:	26.06.2027

Zusätzliche Freitage:

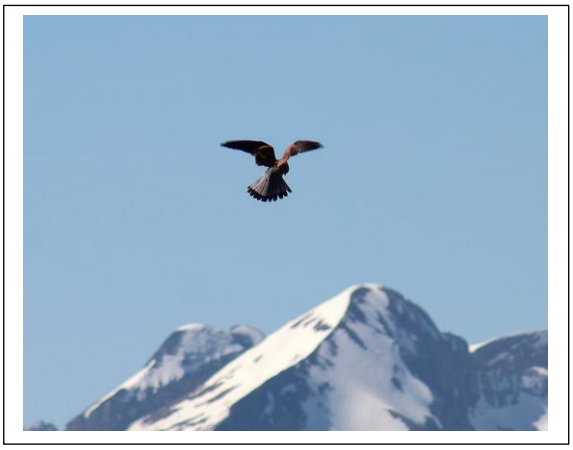
Freitag,	13.11.2026
Ostern:	26.03.-29.03.2027
Auffahrt:	06./07.05. 2027
Pfingsten:	17.05. 2027

Ferienordnung Schuljahr 2027/2028 — 38 Schulwochen

Ferien:	Ferien von / bis
Sommer 27	26.06.2027 – 15.08.2027
Herbst	02.10.2027 – 15.10.2027
Weihnachten ab Fr. Mittag	24.12. 2027 – 09.10.2028
Sport	26.02.2028 – 05.03.2028
Frühling	22.04.2028 – 07.05.2028
Beginn Sommerferien:	24.06.2028

Zusätzliche Freitage:

Freitag,	19.11.2028
Ostern:	14.04.-17.04.2028
Auffahrt:	25./26.05. 2028
Pfingsten:	04./05.06 2028



Weitere Termine:

Sa. 26.September	Gsteigmäret
Mo./Do. 26./29.Oktober	Tag der offenen Tür
Do. 05. November	Besuch Schulzahnpflege
Do. 12. November	Zukunftstag
Fr. 13. November	Schulfrei
Mo.16. November	Teamtag (schulfrei)
Sa. 12. Dezember	Weihnachtsmarkt
Do. 24. Dezember	Morgenessen-Lotto
18.-22. Januar	Snowdays Kindergarten
01.-05. Februar	Snowdays Schule

08.-13. Februar	Elterngespräche
??. Februar	Jugendskirennen
19.-23. April	Projektwoche
Mai/Juni	Schulreisen
Mi. 23. Juni	Spielmorgen/Ausstellung TTG
Do. 24. Juni	Schulschlussfeier

Sarina Wettschwimmen 2026

Samstag, 28. November 2026
Infos und Anmeldung: www.sarina-wettschwimmen.ch

Gsteigmäret
Samstag, 26. September 2026

ab 9 Uhr Markt mit verschiedensten
einheimischen Produkten und diversen Marktfahrern
von 9.30 bis 10.30 Uhr lädt die Dorforganisation
Gsteig-Feutersoey alle zu Kaffee & Gipfeli
beim Stand der Dorforganisation auf dem Postplatz ein
um 10.30 Uhr Konzert der Kindergartenkinder
beim Schulhausplatz Gsteig
ab 11 Uhr Auftritte vom Jodlerklub Gsteig und dem Trichlerklub Gsteig
Festwirtschaft im Festzelt der Gsteigergarde, an der Raclette-Bar
und in sowie vor dem Restaurant Bären Gsteig
ab 17.30 Uhr Familienkapelle Walker im Restaurant Bären
ab 22 Uhr Konzert «Zumgugger»
im Festzelt der Gsteigergarde
ab 24 Uhr Party mit DJ Joli im Festzelt der Gsteigergarde
Dorforganisation Gsteig-Feutersoey I Miteinander-Füreinander I mygsteig.ch

Auch wir als Schule Gsteig-Feutersoey
werden mit diversen Ständen und Aktivitäten vertreten sein!